



WIN-Charta

Zielkonzept

2014

Flughafen Stuttgart GmbH

**Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg**

Inhalt

1. Unsere Schwerpunktthemen	2
2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen	3
Schwerpunktthema 1: Wirtschaft und Region	3
Schwerpunktthema 2: Umwelt & Ressourcen	4
3. Weitere Aktivitäten	8
4. Unser WIN!-Projekt	10

1. Unsere Schwerpunktthemen

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

Schwerpunktthema 1 Wirtschaft & Region

Leitsatz 1: Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.

Leitsatz 9: Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.

Schwerpunktthema 2 Umwelt & Ressourcen

Leitsatz 6: Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.

Leitsatz 7: Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken THG-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Mit 9,6 Millionen Passagieren (2013) und Verbindungen zu rund 100 Zielen weltweit ist Stuttgart der sechstgrößte Flughafen Deutschlands. Für die Wirtschaft der Region ist er ein bedeutender Faktor und mit 9.500 Mitarbeitern auf dem Gelände für die Menschen ein wichtiger Arbeitgeber. Mit dem Erfolg wächst für die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) auch die Verantwortung. Die mit dem Betrieb des Flughafens verbundenen Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren wir bereits seit Jahren konsequent. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gehen wir nun einen Schritt weiter. Wir wollen dauerhaft einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Flughäfen in Europa sein – der fairport STR. Für unsere Anteilseigner, Mitarbeiter und die Region schaffen wir langfristig Wert. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gründet auf verbindlichen Werten und Richtlinien für unsere Mitarbeiter, die in unserem *fairport-Kodex* festgeschrieben sind. Unternehmerische Verantwortung beweisen wir in den Feldern Ökonomie, Soziales und Umwelt.

2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

Schwerpunktthema 1: Wirtschaft und Region

Wo stehen wir?

Mit 9,6 Millionen Passagieren (2013) und Verbindungen zu rund 100 Zielen weltweit ist Stuttgart der sechstgrößte Flughafen Deutschlands. Für die Wirtschaft der Region ist er ein bedeutender Faktor und mit 9.500 Mitarbeitern auf dem Gelände für die Menschen ein wichtiger Arbeitgeber.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir verbinden Baden-Württemberg und die Metropolregion Stuttgart hochfrequent mit Deutschland, Europa und bieten einen Anschluss an die ganze Welt. Wir schaffen zukunftsfähige Mobilität in einem attraktiven Umfeld und tragen zur konsequenten ganzheitlichen und nachhaltigen Verknüpfung der Verkehrssysteme Luft, Schiene und Straße bei.

Mit unseren Aktivitäten leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Standortqualität des Landes und dessen Wirtschaftskraft. Wir entwickeln den Flughafen zu einem attraktiven Businessstandort.

Wir streben nachhaltiges Wachstum an. Dabei wollen wir für unsere Anteilseigner, Mitarbeiter und für die Region dauerhaft Wert schaffen. Zugleich sichern wir damit die Zukunft unseres Flughafens. Wir schaffen und gestalten Arbeitsplätze.

Daran wollen wir uns messen

Sicherheit:

- Umsetzung der Vorgaben der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) zu Airport-Safety durch EASA-Zertifizierung und langfristigen Aufbau entsprechender Strukturen bis 2017

Verkehrsanbindung:

- Weiterentwicklung des Flughafens zum intermodalen Verkehrsknoten durch:
 - Beteiligung als Projektpartner an Stuttgart 21 zur Verknüpfung des schienengebundenen Fern- und Regionalverkehrs bis 2016
 - Bau des Stuttgart Airport Busterminals (SAB) zur Verknüpfung des straßengebundenen nationalen und internationalen Fernbusverkehrs bis 2016
 - Förderung der Stadtbahn U6 vom Fasanenhof zum Stuttgarter Flughafen 2018

Standortentwicklung:

- Entwicklung der Airport City, Neubau des New Office Airport Stuttgart (NOAS) durch Bau eines Bürogebäudes mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 60.000 m² zur Vermietung bis 2015

Schwerpunktthema 2: Umwelt & Ressourcen

Wo stehen wir?

Der Betrieb eines Flughafens hat Auswirkungen auf die Umwelt. Die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) kann in unterschiedlichem Maße dazu beitragen, Lärm, Treibhausgase, Energieverbrauch und Abfälle zu reduzieren sowie angrenzende Gewässer und die biologische Vielfalt zu schützen. Wo wir Einfluss nehmen können, verringern wir unsere Umweltbelastungen konsequent. Die FSG hat dazu den Umweltschutz als strategisches Unternehmensziel verankert. Unsere Umweltpolitik gilt verbindlich für alle Mitarbeiter. Mit dem neuen, nach EMAS geprüften Umweltmanagementsystem steuern und verbessern wir unsere betrieblichen Umweltleistungen. Durch strategische Entscheidungen und technische Lösungen haben wir dabei in den vergangenen Jahren bereits viel erreicht. Was wir uns für die Zukunft vornehmen, dokumentieren wir in unserem fairport-Programm.

Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Wir tragen Verantwortung für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit des Flughafenbetriebs und die Verringerung unseres Ressourcenverbrauchs. Eine Zielvorgabe unseres Handelns ist unsere Umweltpolitik.

Wir wollen negative externe Effekte vermeiden, minimieren oder kompensieren, soweit dies in unserem Einflussbereich und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung möglich ist.

Wir versuchen belastende Umweltauswirkungen des Flughafens so gering wie möglich zu halten und ökologische Anforderungen frühzeitig zu erkennen. Wir gehen mit gutem Beispiel voran, auch wenn dies einen höheren Aufwand erfordert. Um den Verbrauch von Rohstoffen und Energie zu senken sowie Emissionen zu verringern, schöpfen wir alle Möglichkeiten der Prozessoptimierung aus. So entstehen gleichzeitig Chancen für neue Lösungen und Innovationen.

Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie zur Erfüllung unserer Umweltziele aktiv beitragen.

Daran wollen wir uns messen

Abfall:

- Verbesserte Nutzung von Ressourcen
 - Rückführung gebrauchsfähiger Geräte und Materialien an soziale Einrichtungen bis 2016
- Reduktion des Papierverbrauchs von 4.365 Blatt/MA (2009) auf 2.500 Blatt/MA
 - Erstellung einer Leitlinie zum sparsamen Umgang mit Papier; Einführung eines Dokumentenmanagementsystems, vermehrte Nutzung elektronischer Workflows bis 2015
- Reduktion der Enteisungsmittelabfälle
 - Einführung eines TOC-abhängigen Enteisungsentgeltes bis 2016
- Reduktion quecksilberhaltiger Abfälle
 - Ersatz von Leuchtstoffröhren durch LED-Technik bis 2015

Gewässerschutz und Trinkwasserverbrauch:

- Reduktion der TOC-Einträge
 - Umstellung der Bodenenteisungsmittel von Acetaten auf Formiate; erwartete Reduktion des TOC-Gehalts: ca. 60 % bis 2015
 - Dauerhafte Abdichtung der Verfüllung auf den Flugzeugenteisungsflächen bzw. durch Ersatzmaßnahmen bis 2014

- Verbesserte Einleitqualität des Oberflächenwassers in den Waagenbach
 - Unterstützung der Unteren Wasserbehörde bei der Ausarbeitung eines Gewässerentwicklungsplans hinter der Einleitstelle Kombispeicher bis 2014
 - Umbau des Trennbauwerks am Kombispeicher; Einbindung der Kläranlage Sielmingen; Einbau einer Filterstufe im Bereich des Schwebbett-Reaktors bis 2016
- Vermeiden von Umweltgefährdungen durch PFT-Belastungen im Umfeld des Brandübungsbeckens
 - Detailuntersuchungen vorhandener Umweltgefährdungen bis 2014/15
- Senken des Trinkwasserverbrauchs um ca. 3.000 m³/a (nach Abschluss aller Bauabschnitte)
 - Entwicklung eines Masterplans zur Wasserversorgung sowie für ein getrenntes Trink- und Löschwassernetz bis 2017
 - Prüfen der Einsatzmöglichkeiten von wasserlosen Urinalen in den Terminals und beim Neubau des FSG-Bürogebäudes bis 2014

Biologische Vielfalt:

- Reduktion der Vogelschlaggefahr und Erhalt der Vegetationsentwicklung bis 2014
 - Grünflächenbewirtschaftung nach den Vorgaben eines Biotopgutachtens; Durchführung einer Streifenmähd bis 2014
- Höhere und dichtere Wiesenbestände auf dem gesamten Flughafengelände
 - Angepasste Bewirtschaftung aus dem Zusammenwirken von Düngung, Schnitt und Dokumentation der Vegetationsbestände; Durchführung eines Vegetationsmonitoring bis 2016
- Ermittlung der Schadstoffbelastung im Flughafenbereich
 - Grasuntersuchung durch Uni Hohenheim/Landesanstalt für landwirtschaftliche Chemie zum Nachweis für die Eignung als Futtermittel bis 2016

Energieeffizienz:

- Verbesserte Energieeffizienz
 - Weiterentwicklung des Frühwarnsystems für die zeitnahe Auswertung von Energieverbrauchsdaten bis 2014/15
 - Entwicklung eines Masterplans zur Energieeinsparung bis 2015
- Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs
 - Übernahme der Absorptionskältemaschine (AKM) im VL-Gebäude und im Terminal 1 in den Regelbetrieb bis 2014; erwartete Reduktion des Stromverbrauchs: 0,4 GWh gegenüber 2012
 - Übernahme der Fernwärmeverteilung von Dampf auf Wasser in den Regelbetrieb bis 2014; erwartete Reduktion der Abgas- und Netzverluste: 5,5 GWh/a gegenüber 2012

- Nutzung erneuerbarer Energien
 - Bezug elektrischer Energie aus Wasserkraft bis 2014/15; Reduktion des CO₂-Ausstoßes um ca. 4.700 t/a gegenüber 2012
- Test und partielle Umstellung der Beleuchtung auf LED
 - Gehwegbeleuchtung auf dem Messe-Boulevard; Rollwegbeschilderung; Bodenbeleuchtung auf dem Messe-Boulevard sowie vom Terminal 1 zur Messe (Fußgängerunterführung); Vorfeldbeleuchtung auf den Positionen 9-16 bis 2014/15
- Reduktion des Energieverbrauchs durch Green IT
 - Bau eines neuen FSG-Rechenzentrums (Zusammenfassung der Leitstelle Technik und Feuerwehrleitstelle) bis 2015
 - Zentralisierung der Rechenleistung von Arbeitsplatz-PCs durch Desktop-Virtualisierung bis 2015/16
 - Anpassung des Airport-Managementsystems (AMS) bis 2014
 - Erneuerung des digitalen Videomanagementsystems (DVMS) bis 2014/15
 - Erneuerung von Monitoren sowie IT-Infrastruktur an Schaltern und Gates bis 2014/15
 - Ersatz von Druckern, Faxgeräten und Scannern durch multifunktionale Geräte bei Umzug in neues FSG-Bürogebäude bis 2015
 - Analyse der Energieeffizienz bei Migration von IT-Leistungen in Cloudumgebungen durch Teilnahme am Förderprojekt „Green IT – migrate-it2 green“ bis 2014/15

Nachhaltiges Bauen:

- Neubau Bürogebäude (F32) nach DGNB Silberstandard
 - Erwartete Reduktion des Energieverbrauchs gegenüber altem Verwaltungsgebäude: ca. 650 MWh/a (von 1.725 MWh auf 1.075 MWh) bis 2015
- Neubau Parkhaus P14 mit Stuttgart Airport Busterminal
 - Erwartete Reduktion der installierten Lichtleistung pro m²/NGF von Parkdecks bis 2015: mind. 15 % gegenüber 2011
- Neubau Stuttgart Airport Busterminal (SAB) Servicepoint
 - Erwartete Reduktion des Energieverbrauchs für HKB/m²: mind. 20 % gegenüber Vergleichswert 2011 aller FSG-genutzten Gebäude bis 2016

Klimaschutz und Luftschadstoffe:

- Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 + 2) um 20 % gegenüber 2009 bis 2020
- Reduktion der CO₂-Emissionen durch Bodenverkehr
 - Einführung eines Dienstreisemanagements bis 2014/15
 - Beschaffung von Neufahrzeugen mit den höchsten verfügbaren Umweltstandards bis 2014/15; erwartete CO₂-Reduktion: ca. 30 t/a gegenüber 2012

- Praxistest von Fahrzeugen mit Elektro- bzw. Brennstoffzellenantrieb bis 2014/15
- Teilnahme am Förderprojekt Brennstoffzelleneinsatz in Bodenstromversorgungsfahrzeugen (GPU) bis 2016
- Umbau für Umstellung der R22 Splitgeräte auf R123 a Retorfit im Terminal 2 und in der Feuerwache bis 2014
- Aktualisierung der Flughafenbenutzungsordnung (FBO) um Einsatzverbot von Neufahrzeugen ohne Abgasbehandlungstechnik der neuesten Generation bis 2014
- Bau einer Kerosinpipeline zur Reduzierung des Lkw-Verkehrs (erfolgreiche Planfeststellung vorausgesetzt) bis 2017
- Reduktion der CO₂-Emissionen und Luftschadstoffe durch Flugverkehr
 - Einführung von Collaborative Decision Making (CDM) zur Reduktion der Rollzeiten bis 2016
 - Förderung der Erforschung umweltfreundlicher Technologien im Flugverkehr; Auslobung des Aviation Award (Preisgeld: 150.000 €) bis 2014

3. Weitere Aktivitäten

Was wir außerdem erreichen wollen

Leitsatz 2:

- Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das persönliche und berufliche Perspektiven eröffnet, Chancengleichheit gewährleistet, Anerkennung bietet und besondere Leistungen und Ergebnisse honoriert.
- Wir setzen uns für ein Miteinander ein, das von Fairness, Respekt und Chancengleichheit geprägt ist.

Leitsatz 3:

- Stärkung des fairport-Gedankens durch Etablierung eines Ideenwettbewerbs mit Auslobung eines fairport-Preises bis 2014

Leitsatz 4:

- Einbeziehung sozialer Faktoren in Unternehmensentscheidungen durch Aufbau eines Sozio-Controlling und Integration in das fairport-Controlling bis 2014/15
- Berücksichtigung von Umweltaspekten in Managemententscheidungen durch Implementierung von Green Controlling bis 2014

Leitsatz 5:

- Implementierung eines Compliance-Management-Systems durch:
 - Aufbau einer zentralen, regelmäßig aktualisierten Datenbank zum Risiko- und Pflichtenmanagement auf Basis des fairport-Kodex bis 2016
 - Überarbeitung des zentralen Richtlinienmanagements (v.a. Dienstanweisungen der Geschäftsführung) bis 2016
 - Aufbau eines zentralen Vertrags- und Dokumentenmanagements bis 2014/15
 - Aufbau eines Genehmigungskatasters zur Erfassung aller relevanten Dokumente, Bescheide und öffentlich-rechtlichen Verträge bis 2016
 - Benennung einer externen, unabhängigen Ombudsperson bis 2014/15

Leitsatz 8:

- Verbesserte Pünktlichkeit und verringerte Wartezeiten durch:
 - Anzeige und Auswertung der Ausgabezeit bis 2014
 - Info für Passagiere und Abholer bis 2014
 - Auswertung von In- und Outboundpünktlichkeit bis 2014
 - Analyse von Verspätungen bei Outboundflügen bis 2014
 - Aufbau eines Reportings als Grundlage für ein Anzeigesystem zu vorauss. Wartezeiten an Sicherheitskontrollen bis 2014

Leitsatz 10:

- Analyse der Stakeholderinteressen durch Durchführung einer Online-Befragung bis 2015

Leitsatz 11:

- Entwicklung eines Compliance-Schulungsprogramms bis 2014/15

Leitsatz 12:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter durch:
 - Überarbeitung der allgemeinen Erstunterweisung für neue Mitarbeiter bis 2014
 - Interne Kommunikation zur Steigerung der Bekanntheit des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) bis 2014
- Ermittlung der Schallimmissionen am Arbeitsplatz durch Messung der Schalldruckpegel in den Arbeitsbereichen bis 2014
- Erhöhte Sicherheit bei regelmäßigen Arbeiten auf Dächern durch Erarbeitung von Rettungskonzepten; Qualifikation der Mitarbeiter und regelmäßige Prüfung der Sicherungssysteme bis 2014/15
- Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch:
 - Weitere Flexibilisierung von Arbeitszeit und Homeoffice-Regelungen bis 2014

- Beratungsangebot Familienservice für Mitarbeiter bis 2014
- Eröffnung einer Betriebs-Kita bis 2015
- Erhöhte Arbeitszufriedenheit durch Durchführung einer Mitarbeiterbefragung bis 2014/15
- Entwicklung alternativer Karrierepfade durch Pilotprojekt zu Fach- und Projektlaufbahnen bis 2015

4. Unser WIN!-Projekt

Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Unser WIN!-Projekt: **fairport-Preis**

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dauerhaft und langfristig einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Flughäfen in Europa zu sein – der fairport STR. Dieses Ziel haben wir in unserem fairport-Kodex festgehalten. Bei der täglichen Arbeit im Unternehmen gibt es in den unterschiedlichsten Bereichen immer wieder Ideen, die den fairport-Gedanken voranbringen – sei es z.B. eine Möglichkeit, den Papierverbrauch im Büro zu senken, die Sicherheit auf dem Vorfeld zu erhöhen oder das Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Abteilungen zu stärken.

Deshalb loben wir 2014 erstmals einen unternehmensinternen Ideenwettbewerb aus – den fairport-Preis. Mit diesem möchten wir Anreize setzen, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv mit den Themen des [fairport-Kodex](#) auseinandersetzen und eigene Ideen aktiv einbringen.

Somit möchten wir den fairport-Kodex noch stärker in die Unternehmenskultur tragen und als wichtigen Leitfaden fest etablieren. Im täglichen Umgang mit Passagieren, Kunden und Besuchern tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit das fairport-Konzept auch nach außen. Auf diesem Weg prägen und gestalten sie das Unternehmen, dessen Leistung, sowie dessen Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft.

Ideen und Verbesserungsvorschläge können zu den folgenden 7 Themenbereichen des fairport-Kodex eingereicht werden:

- Verantwortung und Integrität
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Leistung und Qualität

- Vertraulichkeit und Datenschutz
- Umwelt und Ressourcen
- Führungsverständnis und Zusammenarbeit
- Dialog und Gesellschaft

Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Die Flughafen Stuttgart GmbH organisiert und koordiniert den fairport-Preis. Eine interne Jury begleitet den Bewertungsprozess der eingereichten Ideen. Der Gewinner erhält ein Preisgeld.